



Das Studium Oecologicum ist ein Lehr-/Lernangebot zur Nachhaltigen Entwicklung für Studierende aller Fachrichtungen. Im Zentrum stehen die globalen und komplexen Herausforderungen unserer Zeit, wie etwa die Klima- und Biodiversitätskrise, soziale und Nord-Süd-Ungerechtigkeiten sowie Ressourcenknappheiten. Auf dieser Basis werden aktuelle Bezugsrahmen wie die Sustainable Development Goals (SDGs) herangezogen und kritisch reflektiert.

Im Studium Oecologicum, das 2009 von der Studierendeninitiative „Greening the University e.V.“ initiiert wurde, werden in einer interdisziplinären wissenschaftlichen Auseinandersetzung die Herausforderungen einer Nachhaltigen Entwicklung analysiert, Lösungsansätze diskutiert und gemeinsam entwickelt. Dabei eignen sich die Studierenden Fähigkeiten zur Mitgestaltung zukunftsfähiger Gesellschaftsformen an. Die Kurse stellen einen gemeinsamen Lernprozess von Dozent*innen und Teilnehmer*innen dar, sind in Form und Methode offen, diskursiv und partizipativ angelegt und werden von erfahrenen Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis begleitet.

Die **Grundlagenkurse** ermöglichen eine Auseinandersetzung mit Konzepten von Nachhaltiger Entwicklung und (starker) Nachhaltigkeit sowie der damit verbundenen Reflexion gesellschaftlicher Zielvorstellungen. In diesem Zuge sollen das Erkennen und Bewerten relevanter Informationen und Probleme von komplexen Sachverhalten gefördert werden. In den **Themenkursen** werden inhaltliche Schwerpunkte gesetzt und spezifische Lösungswege im Sinne einer Nachhaltigen Entwicklung problembezogen erarbeitet und zugleich kritisch reflektiert. Für den Besuch der Kurse sind keine besonderen Vorkenntnisse nötig. Es wird jedoch empfohlen, mit einem Grundlagenkurs zu beginnen.

Zertifikat „Studium Oecologicum“

Die angebotenen Grundlagen- und Themenkurse bilden den Kernbereich des Zertifikats „Studium Oecologicum“. Für den Erwerb des Zertifikats müssen 12 ECTS in mindestens drei Kursen erworben werden, die die folgenden Teilbereiche abdecken:

- mindestens ein Grundlagenkurs (Kurskennzeichnung 1SOG...)
- mindestens zwei Themenkurse (Kurskennzeichnung 1SOT...)

Die Anmeldung findet über das alma-Portal statt. Dort ist auch vermerkt, wann und wo die Kurse stattfinden.

Weitere Informationen zu Zertifikat und Anmeldung gibt es auf der Website des Studium Oecologicum:

<https://uni-tuebingen.de/de/206832>

INHALTE	Mit den globalen Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) und dem UNESCO-Programm Education for Sustainable Development 2030 (ESD 2030) wird Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) international und in verschiedenen Bildungsbereichen strategisch gestärkt, darunter in schulischen Curricula, zivilgesellschaftlichen Lernformaten und der universitären Lehre. Im Seminar analysieren wir das pädagogische Konzept der BNE, erschließen das zugrunde liegende Nachhaltigkeitsverständnis und übertragen theoretische Grundlagen in die eigene Bildungspraxis. Leitend sind Fragen nach den Grundgedanken nachhaltiger Entwicklung, den Zielkompetenzen der BNE, ihrer didaktisch-methodischen Umsetzung sowie relevanten Akteur*innen der BNE-Bildungslandschaft. In einer Methodenwerkstatt erwerben Studierende methodisch-didaktische Kompetenzen, um eigenständig Workshop- und Bildungsveranstaltungen zu konzipieren und als Multiplikator*innen in unterschiedlichen pädagogischen Handlungsfeldern zu wirken. Anhand ausgewählter Nachhaltigkeitsthemen erproben und reflektieren wir partizipative Methoden hinsichtlich ihrer didaktischen Potenziale, Einsatzmöglichkeiten und Zielgruppenorientierung.
LITERATUR	• Rieckmann, M. (2018): Die Bedeutung von Bildung für nachhaltige Entwicklung für das Erreichen der Sustainable Development Goals (SDGs). In: In: ZEP (Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik) 41. Jg., H. 2, S. 4-10. Online unter: https://www.waxmann.com/artikelART102510 • UNESCO und Deutsche UNESCO-Kommission (2021): Bildung für nachhaltige Entwicklung. Eine Roadmap. Online unter: https://www.unesco.de/sites/default/files/2021-12/BNE_2030_Roadmap_DE_barrierefrei.pdf Literaturangabe 1
LEHRMETHODE	Interaktive Methoden: u.a. kollektives Kartieren, konsumkritischer Stadtrundgang, Plan- und Rollenspiele, Visualisieren
QUALIFIKATIONSZIELE	Auseinandersetzung und kritische Reflexion des Nachhaltigkeitskonzepts und einer Bildung für nachhaltige Entwicklung; Kennenlernen und Ausprobieren partizipativer BNE-Methoden; Erwerb von Kompetenzen zur Konzeption und Durchführung eigener BNE-Veranstaltungen.
VORAUSS.	keine
LEISTUNGSNACHWEIS	Vorbereitende Lektüre, Aktive Mitarbeit, schriftliche Erarbeitung eines Workshop Konzepts und Anspielen eines Methodenbeispiels
CREDIT POINTS	3
FORMAT	Präsenz; weitere Informationen zu Terminen und Räumen finden Sie auf alma
TN MAX.	20
EMPFEHLUNG	Dieser Kurs ist für das Zertifikat Studium Oecologicum anrechenbar.

INHALTE	Nachhaltige Entwicklung (NE) möchte allen Menschen – weltweit und in Zukunft – ein „gutes Leben“ ermöglichen. Hierfür dürfen die planetaren Belastungsgrenzen nicht überschritten und soziale Mindeststandards (Zugang zu Bildung, Gesundheitsvorsorge etc.) nicht unterschritten werden. In diesem Einführungsseminar lernen wir normative Grundlagen, verschiedene konzeptionelle Ansätze, politischen Meilensteine (u.a. Sustainable Development Goals) und Umsetzungsstrategien der NE kennen. Bezugspunkt ist für uns die Verortung der NE im Kontext (neo-)kolonialer Machtverhältnisse. Entsprechend werden wir sowohl „Nachhaltigkeit“ als auch „Entwicklung“ kritisch-würdigend beleuchten, u.a. mit Hilfe von Perspektiven aus dem Globalen Süden. Dies bietet uns ebenfalls die Möglichkeit die NE ins Verhältnis zur größeren Debatte der sozial-ökologischen Transformation zu setzen. Das Seminar wird beispielhaft kritisch-emanzipatorische Bildung für NE umsetzen und daher methodisch vielfältige (Ver-) Lernmöglichkeiten mit Kopf, Herz und Hand bieten. So möchte es NE-Aspekte mit Leben füllen – hinsichtlich einer Kultur der Wertschätzung und der hochwertigen Bildung, die aus Sicht der NE u.a. auf Empathie, Solidarität und Gestaltungskompetenz abzielt.
LITERATUR	• Göpel, Maja (2020): Unsere Welt neu denken. Eine Einladung • Global Policy Forum Europe (Hg.) (2023): Halbzeitbilanz der Agenda 2030 • Carrapatoso u.a. (2026): Handbuch BNE • Ziai, Aram (2015): Development Discourse and Global History – From colonialism to the sustainable development goals
LEHRMETHODE	Kritisch-emanzipatorische Bildung für nachhaltige Entwicklung; Vielfältige Mischung aus wissenschaftsnahen Texten, Selbstlernen und interaktiven Methoden; Möglichkeit zur Workshopgestaltung für einige Studierende
QUALIFIKATIONSZIELE	Studierende kennen die Agenda der NE und können sie kultursensibel vor dem Hintergrund globaler Gerechtigkeitsdebatten reflektieren; Sie erwerben Kompetenzen des solidarischen & friedlichen Miteinanders, um sich in einer Welt der vielen Welten zukunftsfähig zu bewegen; Sie erwerben Kompetenzen im wissenschaftsnahen Arbeiten sowie der Gestaltung von BNE.
VORAUSS.	Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Fakultäten
LEISTUNGSNACHWEIS	Textlektüre, Lernportfolio/Lerntagebuch oder Bearbeitung selbst gewählter Reflexionsfragen oder Gestaltung einer Workshopeinheit
CREDIT POINTS	3
FORMAT	Präsenz und Online; weitere Informationen zu Terminen und Räumen finden Sie auf alma
TN MAX.	25
EMPFEHLUNG	Dieser Kurs ist für das Zertifikat Ethik in der Praxis als <i>Themenkurs</i> <u>oder</u> das Zertifikat Studium Oecologicum als <i>Grundkurs</i> anrechenbar.

1SOG08 | Gestalte Nachhaltige Entwicklung aktiv mit!

KERSTIN SCHOPP, JONATHAN LÜBKE, LUZIA SIEVI | KOMPETENZZENTRUM FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (IZEW)

INHALTE	Wir organisieren einen Aktionstag für Nachhaltige Entwicklung Bei den Aktionstagen für Nachhaltige Entwicklung, welche die Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e.V. (VDW) gemeinsam mit deutschen Universitäten regelmäßig organisiert, wird es an der Universität Tübingen um die Frage nach Verantwortung für Nachhaltige Entwicklung gehen und wie wir dafür Engagement in Universität und Region wecken können. Vom 21.-22.01.2027 laden wir Menschen zu einem Vortragsabend mit Fishbowl-Diskussion und zu einem Netzwerktag ein. Die Aktionstage sollen speziell von und mit Studierenden gestaltet werden und dafür brauchen wir euch! Gestaltet die Tage mit uns und bringt eure Themen ein (z.B. Was hindert uns an unserem Engagement für Nachhaltige Entwicklung? War Fridays for Future nur ein Kurzzeitphänomen? Wer ist verantwortlich für Nachhaltige Entwicklung?) Wählt selbstständig Inhalte mit Bezug auf den Aktionstag, bereitet diese auf und präsentiert sie auf eure Art – natürlich mit unserer Unterstützung! So stärkt ihr nicht nur eure Methodik-, Organisations- und Management-Skills, sondern lebt und lernt praktische Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Nutzt dabei die Chance zum Networking mit den Wissenschaftler*innen der VDW!
LITERATUR	Holst, J.; Brock, A.; Schlieszus, A.-K.; Grund, J., 2025: „BNE: mehr als ein ‚Add-on‘. Zukunftsbildung: Wie gelingt Schule, die zu gesellschaftlicher Mitgestaltung motiviert?“. BildungSPEZIAL 1(2025): 26-31
LEHRMETHODE	• Gruppenarbeiten, Plenumsdiskussionen, Präsentationen, Poster-Erstellung • Planung, Organisation und Durchführung von Hochschulaktionstagen • Reflexion des gesamten Prozesses und der Aktionstage
QUALIFIKATIONS-ZIELE	• Verständnis von und persönliche Auseinandersetzung mit „Nachhaltiger Entwicklung“ und „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ • Identifizieren der ethischen Komponenten des Nachhaltigkeitskonzepts • Kritisches Hinterfragen und Reflektierens des Nachhaltigkeitsdiskurses • Auseinandersetzen mit inter- und transdisziplinären Perspektiven • Service Learning Aspekte (Zeitmanagement, Milestones, Kompetenz für Transfer zwischen Theorie und Praxis, Skills für Netzwerktätigkeiten)
VORAUSS.	Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Veranstaltung richtet sich an alle interessierten Studierende aller Fakultäten.
LEISTUNGSNACHWEIS	• Erstellung eines wissenschaftlichen Posters • Übernahme eines Programmpunktes während des Aktionstages • Inhaltliche und organisatorische Planung einer Nachhaltigkeitsveranstaltung für und mit anderen Studierenden und TN der Uni Tübingen
CREDIT POINTS	3
FORMAT	Präsenz; weitere Informationen zu Terminen und Räumen finden Sie auf alma
TN MAX.	20
EMPFEHLUNG	Dieser Kurs ist für das Zertifikat Studium Oecologicum anrechenbar.

1SOT04 | Panzer statt (E-)Autos: Aufrüstung, Klimakrise und die Autoindustrie

JASMIN GOLDHAUSEN | UNIVERSITÄT BAYREUTH UND CAROLINE KUNZ | UNIVERSITÄT TÜBINGEN

INHALTE	Die deutsche Autoindustrie befindet sich in einer tiefgreifenden Krise. Während Arbeitsplätze abgebaut, Werke geschlossen und die Grenzen einer „grünen“ Mobilitätswende immer sichtbarer werden, erlebt gleichzeitig die Rüstungsindustrie einen massiven Aufschwung. Zulieferer wie Continental satteln auf Rüstung um, die Rheinmetall-Aktie boomt. Doch was bedeutet diese Entwicklung gesellschaftlich und global? Das Seminar beschäftigt sich mit den Zusammenhängen von Aufrüstung, Klimakrise und dem Wandel der Automobilindustrie. Im Mittelpunkt stehen dabei machtkritische Perspektiven (dekolonial, feministisch, marxistisch) auf Arbeit, Mobilität und Militarisierung. Gemeinsam untersuchen wir, wie sich die Autoindustrie unter den Bedingungen von Klimakrise, Krieg und Aufrüstung verändert. Welche gesellschaftlichen Leitbilder von Fortschritt, Sicherheit und Zukunft entstehen daraus? Was bedeutet das für Beschäftigte? Außerdem richten wir den Blick auf lokale und globale Arbeitskämpfe in der Auto- und Zulieferindustrie, von Klimagerechtigkeitsbewegungen bis hin zu Widerständen gegen Militarisierung und Rohstoffabbau.
LITERATUR	• Dörre, K., Liebig, S., Lucht, K., & Sittel, J. (2024). Klasse gegen Klima? Transformationskonflikte in der Autoindustrie. <i>Berliner Journal für Soziologie</i>, 34(1), 9–46. • Keil, A. K., & Steinberger, J. K. (2024). Cars, capitalism and ecological crises: Understanding systemic barriers to a sustainability transition in the German car industry. <i>New Political Economy</i>, 29(1), 90–110. • Informationsstelle Militarisierung (2025). <i>Kriegswirtschaft</i>. Ausdruck (2).
LEHRMETHODE	Wir wollen mit euch ein interaktives Seminar gestalten. Dazu nutzen wir Gruppenarbeiten, Präsentationen, Diskussionsrunden und Kooperationen mit externen Organisationen.
QUALIFIKATIONSZIELE	• Überblick über die Transformation der Autoindustrie und über die Positionen verschiedener Akteur:innen im Feld. • Kenntnis zu Mobilitätsgeschichte und aktuellen Debatten über Militarisierung und Autowirtschaft. • Anwendung verschiedener machtkritischer Perspektiven sowie Einordnung von strukturellen (globalen) Zusammenhängen.
VORAUSS.	Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Fakultäten.
LEISTUNGSNACHWEIS	Reflexionspapier
CREDIT POINTS	3
FORMAT	Präsenz und Online; weitere Informationen zu Terminen und Räumen finden Sie auf alma
TN MAX.	20
EMPFEHLUNG	Dieser Kurs ist für das Zertifikat Studium Oecologicum anrechenbar.

1SOT05 | Dekoloniale Perspektiven auf Biodiversität

MEIKE WERNER | DIPLOM-REGIONALWISSENSCHAFTLERIN LATEINAMERIKA

INHALTE	Seit Beginn der 1990er Jahre existieren weltweit Initiativen, um den schnell voranschreitenden Verlust der Biodiversität aufzuhalten. Aber was ist eigentlich Biodiversität und meinen wir mit diesem Begriff alle das gleiche? Indigene Völker, die als wichtige Akteure im Schutz der Biodiversität anerkannt sind, kennen den Begriff „Biodiversität“ in ihren Sprachen nicht und eine Konzeptualisierung aus indigener Perspektive geht weit über eine westliche-wissenschaftliche Definition hinaus: sie umfasst das Leben als Ganzes, das Territorium und die Mensch-Natur-Beziehungen, das Wissen sowie die Praktiken, die sich innerhalb eines bestimmten Lebensraums abspielen. In diesem Seminar werden sich die Teilnehmer:innen mit dem Thema Biodiversität aus einer dekolonialen Perspektive auseinandersetzen. Ausgehend von der <i>ontologischen Wende</i> werden indigene Perspektiven auf Biodiversität fokussiert und Implikationen erarbeitet, die eine ausschließlich westlich – naturwissenschaftliche Definition von Biodiversität auf die Rechte indigener Völker hat. Ein besonderer Fokus wird hier auf den Erfahrungen von indigenen Frauen in Lateinamerika und insbesondere in Kolumbien liegen, sowie auf den Widerstandsstrategien, die diese als „Hüterinnen der Biodiversität“ entwickelt haben.
LITERATUR	• Cadena, M. & Blaser, M. (Hg.). A world of many worlds, Durham: Duke University Press, 2018. • Harding, S. (2011). The Postcolonial Science and Technology Studies Reader. Durham: Duke University Press.
LEHRMETHODE	Auf Grundlage von Texten und audio-visuellen Materialien soll eine kritische Reflexion der Teilnehmenden hinsichtlich der eigenen Erfahrungen im lokalen und globalen Kontext angeregt werden. Diese werden in den Sitzungen diskutiert.
QUALIFIKATIONS-ZIELE	Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über verschiedene Konzeptionen von Biodiversität. Diese machen die Existenz von verschiedenen Welten sichtbar, die im Kontext des Kolonialismus und später der westlichen Wissenschaft überschattet und einer westlichen „modernen“ Sichtweise untergeordnet wurden.
VORAUSS.	Interesse und Sensibilität für andere Weltanschauungen und die Bereitschaft die eigene Weltanschauung zu hinterfragen. Spanischkenntnisse sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung.
LEISTUNGSNACHWEIS	Präsentation und Thesenpapier, das eine Auseinandersetzung mit der eigenen Position im globalen und lokalen Kontext erkennen lässt.
CREDIT POINTS	3
FORMAT	Online; weitere Informationen zu Terminen und Räumen finden Sie auf alma
TN MAX.	25
EMPFEHLUNG	Dieser Kurs ist für das Zertifikat Gender und Diversität <u>oder</u> das Zertifikat Global Awareness <u>oder</u> das Zertifikat Studium Oecologicum anrechenbar.

CONTENTS	Water is essential to both human and non-human life and its availability in sufficient quantity and quality is a key component of the Sustainable Development Goals (SDGs) 'Clean Water and Sanitation' and 'Life below Water'. Via the water-food-energy nexus, water availability is also linked to energy production (e.g., via hydropower dams), to food supply (via irrigation) and international trade ('virtual water') and thus to SDGs 'Decent Work and Economic Growth' and 'Zero Hunger'. Economic and population growth as well as rising per capita consumption increase the demand for water, while climate change and urbanization are severely altering the spatio-temporal supply and spatial demand patterns, respectively. The task of solving water related challenges lies in the hands of water resource management (WRM). WRM seeks to reconcile the different uses of water based on a combination of scientific knowledge on the natural water cycle, engineering knowledge on water technology and ethical considerations on fair water allocations as well as rights and responsibilities of stakeholders. In the present seminar, we will examine both challenges and solution approaches with respect to the management of water. Starting off with a closer look on processes within the hydrological cycle, we will discuss the impacts and trade-offs associated with water technologies ranging from desalination to hydropower dams. Via seminar talks and small group discussions we will subsequently debate questions related to distributive justice, water responsibilities and water rights.
LITERATURE	• Doorn, N. (2019). Water ethics: an introduction. Rowman & Littlefield Publishers. • UN World Water Development Report series • Chen, D. H. (2016). Sustainable Water Management. CRC Press. Additional Literature will be provided on ILIAS
TEACHING METHODS	Literature review, seminar talks, discussions in small groups and in the plenary.
QUALIFICATION OBJECTIVE	Acquiring basic knowledge on challenges and solutions in the management of water. Developing critical perspectives on potentially conflicting SDGs.
PREREQUISITES	None
REQUIREMENTS	Active participation, seminar talk and poster design.
CREDIT POINTS	3
FORMAT	In-person, first session will be online; further information on dates and rooms can be found on alma
PARTICIPANTS	18
RECOMMENDATION	This course is creditable for the certificate Global Awareness <u>or</u> the certificate Studium Oecologicum .

INHALTE	Rund 20.000 Kilowattstunden Primärenergie pro Jahr verbraucht ein Mensch derzeit im weltweiten Durchschnitt. Der*die durchschnittliche Tübinger*in konsumiert wohl mindestens doppelt so viel. Daraus resultieren entsprechend hohe CO₂-Emissionen. Im Hinblick auf den Klimawandel und zur Schonung fossiler Ressourcen muss eine zukunftsfähige Energieversorgung einen Teil dazu beitragen, die Emissionen und den Rohstoffverbrauch zu senken. Aber ebenso ist der Energiebedarf jeder*s Einzelnen letztlich entscheidend dafür, ob global ein nachhaltiger Klimaschutz gelingen kann. Anhand der Ziele für die zukünftige Energienachfrage an der Universität und in der Stadt Tübingen sowie des im Kurs ermittelten Energieverbrauchs der Teilnehmenden werden Fragen zum nachhaltigen Energiekonsum aufgeworfen: Wie viel Energie verbrauche ich aktuell selbst? Und wie viel Energie möchte ich zukünftig benötigen? Wo kann ich Veränderungen zu mehr Klimafreundlichkeit privat, als Student*in oder Bürger*in umsetzen? Und lassen sich meine persönlichen Ziele auf globale Herausforderungen übertragen? Im Seminar werden folgende Themen vertiefend behandelt: • Mein persönlicher Energieverbrauch im Kontext von Klimaschutz-Zielsetzungen • Änderungen des persönlichen Energieverbrauchs und ihre Auswirkungen • Anforderungen an einen Energiekonsum, der global und zwischen den Generationen gerecht verteilt ist
LITERATUR	• Zukünftige Klimaentwicklung in Baden-Württemberg, Perspektiven von regionalem Klimawandel, LUBW – Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, Februar 2013. • Umweltbewusst in Deutschland 2018, Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage, BMU- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, Berlin, Mai 2019.
LEHRMETHODE	Erstellung der eigenen Energie- und CO₂-Bilanz, Kleingruppenarbeit, Diskussion; Workshops zu Verhaltensänderungen im privaten Bereich, Informationen über das Blockheizkraftwerk (50 kW_{el}/110kW_{th}) im Rathauskeller.
QUALIFIKATIONSZIELE	• Standortbestimmung: Hier stehe ich mit meinem eigenen Energieverbrauch • Grundverständnis für mögliche Entwicklungen des Energiebedarfs bei mir selbst, an der Universität und in der Stadt Tübingen • Kompetenzen zur Umsetzung von Energieeinsparungen im eigenen Umfeld
VORAUSS.	Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
LEISTUNGSNACHWEIS	• Erstellung der individuellen Energie- und CO₂-Bilanz im Vorfeld • Teilnahme und aktive Beteiligung am Seminar • Präsentation von Gruppenarbeiten und Workshop-Resultaten mit schriftlicher Dokumentation
CREDIT POINTS	3
FORMAT	Präsenz; weitere Informationen zu Terminen und Räumen finden Sie auf alma
TN MAX.	20
EMPFEHLUNG	Dieser Kurs ist für das Zertifikat Studium Oecologicum anrechenbar.

1SOT15 | Psychologie des Protests – Warum demonstrieren wir?

MIRIJAM SPRING | WANDELWERK E. V.

INHALTE	Viele Rechte, die heute als selbstverständlich gelten, wurden erst durch Protest und gesellschaftliches Engagement erkämpft. Auch aktuell gehen Menschen weltweit auf die Straße – für Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit, die Rechte queerer Menschen oder gegen Rassismus und Faschismus. Die Medien berichten regelmäßig über Formen kollektiven Handelns (englisch: <i>collective action</i>), doch was bewegt Menschen dazu, sich gemeinsam zu engagieren? Was sind Beweggründe, dass Menschen gemeinsam protestieren und sich sozialen Bewegungen anschließen? Was hindert sie daran? Welche Prozesse liegen kollektivem Protest zugrunde? Welche Rolle spielen die soziale Identität und verschiedene Emotionen bei der Entstehung von kollektivem Protest? Diesen Fragen stellen wir uns und betrachten sie im Kontext der aktuellen umweltpsychologischen Forschung.
LITERATUR	Hamann, K., Blumenschein, P., Junge, E., Dasch, S., Wernke, A., & Bleh, J. (2024). <i>Klimabewegt. Die Psychologie von Klimaprotest und Engagement</i>. oekom Verlag. https://doi.org/10.14512/9783987263002 (Open Access)
LEHRMETHODE	• Input durch die Dozentinnen • interaktive Übungen in wechselnden Kleingruppen • Gruppendiskussionen • Gruppenpräsentationen • Lektüre der Grundlagentexte
QUALIFIKATIONS-ZIELE	Ziel des Blockseminars ist es, psychologische Theorien und Erklärungsansätze zu kollektivem Protest kennenzulernen (erkennen und in eigenen Worten wiedergeben können), sie an praktischen Beispielen zu illustrieren (erklären und übertragen) und gesellschaftliche Dynamiken kritisch zu reflektieren.
VORAUSS.	Keine
LEISTUNGSNACHWEIS	Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme ist die aktive Mitgestaltung des Seminars durch Teilnahme an den Diskussionen und eine schriftliche Ausarbeitung für die Präsentationen.
CREDIT POINTS	3
FORMAT	Präsenz; weitere Informationen zu Terminen und Räumen finden Sie auf alma
TN MAX.	25
EMPFEHLUNG	Dieser Kurs ist für das Zertifikat Studium Oecologicum anrechenbar.

INHALTE	Eine Transformation der Weltgesellschaft ermöglicht eine Gestaltung unserer Zukunft im Einklang mit planetarischen und sozialen Grenzen. Um diese Zukunft mit all ihren Möglichkeiten denken zu können, brauchen wir eine Utopie und Räume für einen visionären Diskurs. Doch der Wandel vollzieht sich auch und gerade im Kleinen: In vielen Initiativen wird eine solidarische Lebensweise sichtbar, es werden Denk- und Handlungsweisen für ein gutes Leben für alle erprobt. Globales Lernen bedeutet für uns, gemeinsam mit Menschen weltweit kritisch und konstruktiv Zukunftsvisionen von einer gerechten, friedlichen Welt zu entwickeln, in der natürliche Ressourcen geschont werden – und gemeinsam Strategien zu entwickeln, wie eine entsprechende sozial-ökologische Transformation verwirklicht werden kann. Im Seminar wollen wir mit Akteur:innen in Austausch treten, die international und regional Wandel (mit-)gestalten: Was sind ihre Visionen? Was ist ihr Beitrag zu globalem und lokalem Denken und Handeln? Auf der Grundlage von Modellen gesellschaftlicher Transformation und mit Blick auf Erfahrungen sozialer Bewegungen reflektieren wir, was „(Ver-)Lernen für den Wandel“ für uns persönlich und konkret bedeutet: Was ist unsere Vision einer „besseren Welt“? Was sind unsere Handlungsmöglichkeiten, um hierzu beizutragen? Wie können wir uns dabei gegenseitig unterstützen, voneinander lernen und organisieren – regional und global?
LITERATUR	• VENRO (Hrsg.) 2024: Globales Lernen für radikalen Wandel. (https://venro.org) • I.L.A. Kollektiv (Hrsg.) (2017): Auf Kosten Anderer? Wie die imperiale Lebensweise ein gutes Leben für alle verhindert. Oekom verlag. Download: https://www.oekom.de/buch/auf-kosten-anderer-9783960060253 • Machado de Oliveira, V. (2021): Hospicing Modernity: Facing Humanity's Wrongs and the Implications for Social Activism": https://decolonialfutures.net/hospicingmodernity/
LEHRMETHODE	Interaktives Erarbeiten der theoretischen Grundlagen (Übungen, Gruppenarbeit), Austausch mit regionalen und internationalen Initiativen („Living Library“), angeleitete Einzelarbeit
QUALIFIKATIONSZIELE	Gemeinsam wollen wir der Bedeutung von Engagement in Zeiten der Globalisierung und transformativen Lernprozessen auf den Grund gehen und aktiv erkunden, wie Wandel hin zu Utopien einer global gerechten Weltgesellschaft ganz praktisch gestaltet werden kann.
VORAUSS.	Keine
LEISTUNGSNACHWEIS	Aktive Teilnahme, Aufgabe zur schriftlichen Dokumentation der Kursinhalte
CREDIT POINTS	3
FORMAT	Präsenz, erste Sitzung online; weitere Informationen zu Terminen und Räumen finden Sie auf alma
TN MAX.	15
EMPFEHLUNG	Dieser Kurs ist für das Zertifikat Studium Oecologicum anrechenbar.

1SOT23 | Postwachstums-Perspektiven aus Lateinamerika

PABLO ALJANATI | REFERENT FÜR GLOBALES LERNEN (EPIZ/DEAB), MASTERAND „CULTURES OF THE GLOBAL SOUTH“

INHALTE	Als Bewohner:innen der Industrieländer leben wir in einer Umwelt, die in hohem Maße technologisch und künstlich geprägt ist. Unser Lebensstil führt zu einer starken Entfremdung von der Natur und zu einem geringen Bewusstsein für unsere direkte Abhängigkeit von ihr. Alte Praktiken und Kenntnisse, sowohl materieller als auch spiritueller Art, die „normalerweise“ von Generation zu Generation weitergegeben werden, geraten in Vergessenheit oder werden missachtet. In unserer technokratischen Gesellschaft neigen wir dazu, Technik zu idealisieren und auf irrationale und messianische Weise der Effizienz und dem Profit den höchsten Stellenwert einzuräumen, ohne die soziokulturellen und ökologischen globalen Auswirkungen zu berücksichtigen. Im Kurs werden wir die Vorstellung, die Länder des Südens seien in erster Linie „Problemländer“, denen man den Weg weisen müsse, kritisch hinterfragen und diskutieren. Wir werden Lösungsansätze dieser Länder für die globale Multikrise kennenlernen und unsere eigenen Perspektiven weiten und wechseln. Der Fokus liegt dabei auf Lateinamerika, der Wiege mehrerer akademischer Theorien und sozialer Bewegungen, die sich als alternatives Paradigma zur ausbeuterischen Logik der heutigen westlichen Welt präsentieren. In diesem Kurs werden wir einige der wichtigsten dieser Theorien und Bewegungen untersuchen.
LITERATUR	Wird auf ILIAS bereitgestellt. Zur Einführung wird empfohlen: • Glokai e.V (Hrsg.) (2016): Das Märchen von Augen Höhe. Berlin: Glokai e.V • Quijano, A. (2000): “Coloniality of power, eurocentrism, and Latin America.” In Nepantla: Views from South, Volume 1, Issue 3, pp. 533-580. • Khasnabish, A. (2010): Zapatistas: Rebellion from the Grassroots to the Global (Rebels). London: Zed Books Ltd. • Kusch, R. (1999): América Profunda. Buenos Aires: Biblos
LEHRMETHODE	Methoden des Globalen Lernens, Befreiungspädagogik, Gruppenarbeiten
QUALIFIKATIONS- ZIELE	• Postwachstums-Perspektiven auf Grundlage aktueller und historischer Graswurzel-Bewegungen nachvollziehen können • kritisches Denken auf Grundlage der globalen Verteilung von menschlichen und natürlichen Ressourcen entwickeln • über die eigene Rolle im globalen Kontext nachdenken
VORAUSS.	Keine
LEISTUNGSNACHWEIS	Aktive Teilnahme, Erstellung eines Posters
CREDIT POINTS	3
FORMAT	Präsenz; weitere Informationen zu Terminen und Räumen finden Sie auf alma
TN MAX.	20
EMPFEHLUNG	Dieser Kurs ist für das Zertifikat Global Awareness <u>oder</u> das Zertifikat Studium Oecologicum anrechenbar.

INHALTE	Ein (Ver)lernraum zu Männlichkeiten: Als Männlichkeitsanforderungen werden die dominanzkulturellen Ideen, Bilder, Vorstellungen und Normen beschrieben, wie Männer sein und/oder handeln müssen, um als „echte“ Männer gesellschaftlich anerkannt zu werden bzw. um nicht als „unmännlich“ abgewertet oder ausgegrenzt zu werden. Es sind vor allem Bilder wie Unabhängigkeit, Durchsetzungsfähigkeit, Dominanz und Stärke, die männliches Verhalten strukturieren. Sowohl der Zustand des ständigen Wettbewerbs als auch die permanente Gefahr des Scheiterns führen häufig zu „toxischem“ Verhalten bei Männern. Unter dem Begriff der toxischen Männlichkeit lassen sich alle männlichen Verhaltensweisen sammeln, die schädlich sind für Männer selbst, aber insbesondere für FINT* (Female, Inter, Non-Binary, Transgender) und queere Personen. Darüber ist viel geschrieben worden, unzählige (queer-)feministische Kämpfe wurden und werden gegen das Patriarchat und für ein selbstbestimmteres Leben geführt, viele davon im Privaten, die überwiegende Mehrzahl von FINT* und queeren Menschen – und die Männer? Gemeinsam fragen wir: Was sind eigentlich Männlichkeiten/Männlichkeitsanforderungen? Welche Rolle spielen sie für die alltägliche Reproduktion von Sexismus und den geschlechtlichen Ungleichheitsverhältnissen? Inwiefern haben Männlichkeitsanforderungen auch mit der Zuspitzung der ökologischen Krise zu tun? Gibt es positive Männlichkeiten, wenn ja, wie sehen diese aus? Wie können sich Männer selbst verändern, wie in (queer-)feministische Kämpfe solidarisch einbringen?
LITERATUR	• Wittenzeller, Ulla: Männlichkeit(en) – eine Annäherung. Boykott-Magazin, Ausgabe 1/2021 • Debus, Katharina; Stuve, Olaf: Männlichkeitsanforderungen Impulse kritischer Männlichkeitstheorie für eine geschlechterreflektierte Pädagogik mit Jungen;
LEHRMETHODE	Kritische Wissensvermittlung mit partizipativen und erfahrungsorientierten Methoden (Arbeit in Kleingruppen, Theaterpädagogik, Diskussionen, Literaturarbeit)
QUALIFIKATIONSZIELE	• Erkennen zentraler Zusammenhänge von Männlichkeiten und der Aufrechterhaltung einer patriarchalen Gesellschaftsstruktur • Sich mit der eigenen gesellschaftlichen Positioniertheit, Verantwortlichkeit und Betroffenheit auseinandersetzen • Erkennen von Ansatzpunkten für das eigene Handeln in den patriarchalen Strukturen und Entwickeln von Ideen, wie ein gutes Leben für alle aussehen könnte
VORAUSS.	Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
LEISTUNGSNACHWEIS	Aktive Teilnahme, Lern- und Forschungstagebuch, Gruppenarbeit mit Ergebnispräsentation
CREDIT POINTS	3
FORMAT	Präsenz; weitere Informationen zu Terminen und Räumen finden Sie auf alma
TN MAX.	20
EMPFEHLUNG	Dieser Kurs ist für das Zertifikat Gender und Diversität <u>oder</u> das Zertifikat Studium Oecologicum anrechenbar.

INHALTE	Ethische Fragestellungen zu Künstlicher Intelligenz und Nachhaltiger Entwicklung Das Seminar bietet eine umfassende Einführung in die Wechselwirkungen zwischen zeitgenössischen Anwendungen Künstlicher Intelligenz (KI), ethischen Werten und Perspektiven nachhaltiger Entwicklung. Der Kurs thematisiert zum einen die vielfältigen Herausforderungen, die sich mit Blick auf die ökologische, soziale, ökonomische und digitale Nachhaltigkeit von KI ergeben. Dies beinhaltet Themen wie den hohen Energie- und Ressourcenverbrauch großer Basismodelle (bspw. Elektrizität, seltene Erden) und globale Gerechtigkeitsfragen bzgl. der Entwicklung und Bereitstellung von KI-Technologie. Zum anderen werden Ansätze diskutiert, die ökologische Herausforderungen mittels KI adressieren sollen (AI for Sustainability), wie z.B. Modelle zur Optimierung von Energieeffizienz in Gebäuden, KI-unterstützte Errechnung von Klimarisiken sowie Chatbots für die Kommunikation mit Bäumen oder Ökosystemen.
LITERATUR	• Crawford K (2021) <i>Atlas of AI - Power, Politics, and the Planetary Costs of Artificial Intelligence</i>. New Haven / London: Yale University Press. • Friedman B and Hendry DG (2019) <i>Value Sensitive Design: Shaping Technology with Moral Imagination</i>. Cambridge (Mass.); London: MIT Press. • van Wynsberghe A (2021) <i>Sustainable AI: AI for sustainability and the sustainability of AI</i>. <i>AI and Ethics</i> 1(3): 213–218.
LEHRMETHODE	Vorträge, Arbeit in Kleingruppen, Szenarienbildung, Werte-Sensitives Design und explorative Arbeit mit GenAI-Tools (bspw. ChatGPT, Perplexity, CoPilot), die wir ebenfalls zur Untersuchung der Seminarthemen nutzen.
QUALIFIKATIONS-ZIELE	Anhand von Vorträgen, praxisorientierten Beispielen und interaktiven Gruppenarbeiten entwickeln die Teilnehmer*innen ein Verständnis für die Wechselwirkungen zwischen KI-Technologie und Facetten nachhaltiger Entwicklung. Anhand von qualitativen Methoden aus der angewandten Ethik und dem Werte-Sensitiven Design werden sie befähigt, Einschätzungen zur Nachhaltigkeit konkreter Technologien vorzunehmen und geeignete Ansätze zur Adressierung ethischer Problematiken zu konzipieren. Die explorative Arbeit mit GenAI-Tools dient der Entwicklung von Kompetenzen für den praktischen und kritisch-reflektierten Einsatz von KI in der Forschung.
VORAUSS.	Die Bereitschaft, englischsprachige Fachliteratur aus verschiedenen Disziplinen zu lesen und zu diskutieren wird vorausgesetzt, sonstige Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Fakultäten.
LEISTUNGNACHWEIS	Anwesenheit
CREDIT POINTS	3
FORMAT	Präsenz; weitere Informationen zu Terminen und Räumen finden Sie auf alma
TN MAX.	20
EMPFEHLUNG	Dieser Themenkurs ist für das Zertifikat Data Literacy im Bereich <i>Digital Ethics</i> <u>oder</u> das Zertifikat Ethik in der Praxis als <i>Themenkurs</i> <u>oder</u> das Zertifikat Studium Oecologicum anrechenbar.

INHALT:	Mode ist mehr als Kleidung: sie ist Ausdruck von Identität & Status, Kunstform, Trägerin von Geschichten des Widerstands - und Spiegel eines globalen Systems, das von Ausbeutung und Ungleichheit geprägt ist. Im Seminar betrachten wir die Begriffe „Fast Fashion“ und „Faire Mode“ aus unterschiedlichen Perspektiven und befreien sie vom Greenwashing. Wir beschäftigen uns mit den Auswirkungen von und Mechanismen hinter der Fast-Fashion-Industrie, hinterfragen kritisch, ob Gerechtigkeit und Transparenz im Kapitalismus möglich sind und diskutieren, warum bewusster Konsum allein strukturelle Probleme nicht lösen kann. In den Mittelpunkt stellen wir auch unser eigenes „Modebewusstsein“, indem wir fragen: Wie können wir die eigene Freude an Mode neu entfachen, sie als individuelle Selbstentfaltung schätzen (lernen) - ohne dabei die sozial-ökologischen Kosten und kolonialen Verstrickungen zu ignorieren? Mode wird im Seminar nicht nur ein Medium zur Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitskriterien und Möglichkeiten für gesellschaftlichen Wandel, sondern schafft Raum, um selbst mit Stoffen kreativ zu werden, Kleidung zu reparieren und zu tauschen.
LITERATUR	• Jansen, M. A. (2020). Fashion and the Phantasmagoria of Modernity: An Introduction to Decolonial Fashion Discourse. Fashion Theory. • Braumüller, J., Jäckle, V. & Lorenzen, N. (2020): Fashion Changers. Wie wir mit fairer Mode die Welt verändern können.
LEHRMETHODE	Präsentationen, Interaktive und partizipative Methoden, wie kreatives Schreiben, theaterpädagogische Übungen und Stille Diskussion
QUALIFIKATIONS-ZIELE	• Bewusstsein für die Mechanismen, globalen Zusammenhänge und sozial-ökologischen Auswirkungen der Fast-Fashion-Industrie entwickeln • Fähigkeit sich kritisch mit Konsumkritik, Klassismus und Kolonialismus und deren Zusammenhänge mit der Modeindustrie auseinanderzusetzen • Reflektion über die Möglichkeit und Grenzen von „fairer Mode“ in einem kapitalistischen Wirtschaftssystem • Gestaltungskompetenz in der Entwicklung von Handlungsansätzen auf individueller, kollektiver und struktureller Ebene
VORAUSS.	Keine
LEISTUNGSNACHWEIS	Reflektions- und Lerntagebuch
CREDIT POINTS	3
FORMAT	Präsenz; weitere Informationen zu Terminen und Räumen finden Sie auf alma
TN MAX.	20
EMPFEHLUNG	Dieser Kurs ist für das Zertifikat Studium Oecologicum anrechenbar.

INHALTE	Für einen nachhaltigen Boden- und Klimaschutz ist eine umfassende Transformation des Ernährungs- und Agrarsystems notwendig. In diesem Kurs möchten wir uns dem globalen Zusammenhang zwischen Klima und Boden sowie den Themen Hülsenfrüchte und Ernährungswende praktisch und künstlerisch nähern. Das Programm besteht aus einer bunten Mischung: Euch erwarten Einblicke in aktuelle Forschung, Exkursionen zu lokalen Akteur*innen und künstlerische Aktivitäten. Tag 1: Hülsenfrüchte- Ackerwunder für Planet und Mensch? Was sind die "Superkräfte" der Hülsenfrüchte für Klima, Boden und Gesundheit? Gemeinsame Exkursion zur Solidarischen Landwirtschaft/Biolandhof Waldhausen in Tübingen. Kreativübungen zu Boden, Hülsenfrüchten und deren Vermittlung Tag 2: Mykorrhiza: Von ungewöhnlichen Freundschaften und dem geheimnisvollen Wood Wide Web im Boden Wir gehen auf eine spannende Wald- Exkursion zum Thema Mykorrhiza, also der Symbiose zwischen Pflanzenwurzeln und Pilzen und erhalten einen Einblick in die aktuelle Forschung. Dann erkunden wir in einer kreativen Schreibübung verschiedene Erdmythen. Schließlich erproben wir in einem interaktiven Workshop mit einer Tänzerin, wie wir Symbiosen, Kreisläufe und Netzwerke performativ zum Ausdruck bringen und erleben können. Tag 3: Gesunde Böden für ein gesundes Klima - Böden als wirksame Kohlenstoffspeicher. In einer Exkursion zum Klimagarten der Uni Tübingen erhaltet ihr einen praktischen Einblick in die Themen Permakultur, Biokohle und Terra preta, einer indigenen Tradition aus dem Amazonas. Anschließend verarbeiten wir in einem interaktiven Workshop mit einer Künstlerin die Themen und Materialien Kohle und Erde anhand einer gemeinsamen Zeichen- bzw. Malaktion.
LITERATUR	Robin Wall Kimmerer: Geflochtenes Süßgras: Die Weisheit der Pflanzen. Aufbau Verlag, 2021. Suzanne Simard: Finding the mother tree: Uncovering the wisdom and intelligence of the forest. Penguin UK, 2021.
LEHRMETHODE	Exkursionen, künstlerische Aktivitäten, Arbeit in Kleingruppen, interaktiver Austausch
QUALIFIKATIONSZIELE	Die Teilnehmenden erfahren transdisziplinäres, projektorientiertes Lernen in einer Verbindung von aktueller Forschung, Exkursionen und künstlerischen Aktivitäten und werden dazu befähigt, eigene kreative Vermittlungsformate zu konzipieren.
VORAUSS.	Keine
LEISTUNGSNACHWEIS	Kunstwerk oder kurzer Reflexionsbericht oder Vermittlungskonzept
CREDIT POINTS	3
FORMAT	Präsenz; weitere Informationen zu Terminen und Räumen finden Sie auf alma
TN MAX.	16
EMPFEHLUNG	Dieser Kurs ist für das Zertifikat Studium Oecologicum anrechenbar.

1SOT57 | Vulnerable Landscapes

GAYTRI CHANDRAMOULEESWARAN | MSc. INTEGRATED URBANISM AND SUSTAINABLE DESIGN

CONTENTS	This course examines the dynamic relationship between urban environments and their surrounding ecological commons. It asks how natural spaces—rivers, forests, floodplains—interact with structured, built cityscapes, how these landscapes get engulfed and owned by them, and how both human and non-human actors contribute to shaping these spaces. Students will investigate how different stakeholders—city residents, informal communities, planners, policymakers, and ecologists—perceive and value these commons. The course also explores how city-making processes impact ecological systems and cultural practices. By blending theoretical insights with creative and experiential methods, the course encourages students to rethink the boundaries between the built and natural environments and to imagine alternative futures for our cities.
LITERATURE	• Nilon, C., Berkowitz, A. and Hollweg, K. (1999) 'Understanding Urban Ecosystems: A New Frontier for Science and Education', <i>Urban Ecosystems</i>, 3. doi: 10.1023/A:1009565627087 • Reid, H. and Taylor, B. (2010) <i>Recovering the Commons: Democracy, Place, and Global Justice</i>. University of Illinois Press. Available at: https://books.google.de/books?id=icxDtAEACAAJ. • Stavrides, A. P. S. and De Angelis, M. (2016) <i>Common Space: The City as Commons</i>. Bloomsbury Academic (In Common).
TEACHING METHODS	The course will be conducted in workshop format with some readings and short introductory lectures. First, students will be taught tools like to imagine these landscapes by drawing them. They will then create the landscape and the city by collaborative collage-making, group discussions and quick relief modelling. The learnings will be stimulated by interaction and play, where they will each take turns to play their move in developing, preserving or maintaining the vulnerable landscape according to the role provided to them.
QUALIFICATION OBJECTIVE	Students will learn to critically analyze the ecological and cultural dimensions of urban commons and apply interdisciplinary, participatory methods to reimagine ecological conservation in the face of urban development. These skills are valuable in fields such as urban planning, environmental policy, environmental education, sustainable development, and community engagement.
PREREQUISITES	No specific prerequisites. The course is open to students from all disciplines with an interest in cities, ecology, or creative methods.
REQUIREMENTS	active participation, creative collaboration, reflection paper
CREDIT POINTS	3
FORMAT	In-person; further information on dates and rooms can be found on alma
PARTICIPANTS MAX.	20
RECOMMENDATION	This course is creditable for the certificate Studium Oecologicum .

1SOT63 | Ökologie von rechts? Rechtsextreme Ideologien im Umweltschutz

YANNICK PASSEICK | FACHSTELLE RADIKALISIERUNGSPRÄVENTION UND ENGAGEMENT IM NATURSCHUTZ (FARN)

INHALTE	Klima- und Biodiversitätskrise führen in den letzten Jahren zu einer verstärkten Auseinandersetzung mit ökologischen Fragestellungen. Debatten rund um Energiewende, Artenschutz und nachhaltige Lebensstile werden hoch emotionalisiert geführt. Das nutzen auch extrem rechte Kräfte für ihre Agenda und nehmen verstärkt Einfluss auf den Natur- und Umweltschutz, die Umweltbildung und den Widerstand gegen Klimaschutzmaßnahmen. Dabei berufen sie sich auf eine lange Tradition rechter Ökologiegeschichte in Deutschland, die seit dem Kaiserreich Naturschutz als Heimatschutz versteht, den deutschen Wald mystifiziert und die Deutschen als „Waldvolk“ definiert. Das Seminar setzt sich mit diesen Phänomenen auseinander, wirft einen Blick in die Naturschutzgeschichte, zeigt rechte Kontinuitäten bis heute auf und analysiert, welche Themenfelder von der extremen Rechten bespielt werden. Darüber hinaus werden wir uns mit Gegenstrategien beschäftigen: Wie kann der Einfluss im Naturschutz, in der Klimabildung, in der Umweltbildung und weiteren ökologischen Themenfeldern eingedämmt werden und wie können demokratische Werte stark gemacht werden?
LITERATUR	• Forchtner, B. & Özvatan, B. (2019). Beyond the 'German forest': Environmental communication by the far right in Germany. In (Hrsg.), The Far Right and the Environment. Politics, Discourse and Communication (S. 216-236), Routledge. • Strobl, N. (2021). Umweltschutz von rechts – Ökofaschismus. In FARN, Die extreme Rechte zwischen Klimawandelleugnung und Klimanationalismus. Berlin, (S. 6-8). https://www.nf-farn.de/system/files/documents/broschuere_farn_klimavonrechts_web.pdf
LEHRMETHODE	Teilnehmendenzentrierte Lernformen wie interaktive Übungen und Gruppenarbeiten, moderierte Plenumsgespräche, Auseinandersetzung mit Medienbeiträgen, Kurzinputs des Dozenten sowie Kurzpräsentationen der Teilnehmenden.
QUALIFIKATIONSZIELE	Die Teilnehmenden erwerben Kompetenzen im Erkennen und Entkräften menschenfeindlicher Narrative in Bezug auf ökologische Themen. Sie reflektieren gängige Vorstellungen von Umwelt und Natur und können in selbst durchgeführten Formaten der Umweltbildung oder politischen Bildung Bezug darauf nehmen.
VORAUSS.	Keine
LEISTUNGSNACHWEIS	Aktive Teilnahme an den Lernübungen mit Kurzpräsentationen. Aufarbeitung der Seminarergebnisse in Form eines Lerntagebuchs/Reflexionspapiers
CREDIT POINTS	3
FORMAT	Präsenz; weitere Informationen zu Terminen und Räumen finden Sie auf alma
TN MAX.	20
EMPFEHLUNG	Dieser Kurs ist für das Zertifikat Studium Oecologicum anrechenbar.

1SOT64 | Jineolojî als Fluss von feministisch-ökologischem Wissen

DR. CHRISTINE LÖW | UNI FRANKFURT M.; LENA WILDERBACH & KIRA LEGENHAUSEN | JINEOLOJÎ ZENTRUM BRÜSSEL

INHALTE	Was meint Jineolojî? Und wie sind Widerstände gegen ökologische Zerstörungen mit Gender, der kurdischen Frage und dem Aufbau demokratischer Gesellschaften verknüpft? In dem Seminar befassen wir uns mit Entstehung und Grundlagen der Jineolojî als ‚Wissenschaft von Frau und Leben‘ sowie aktuellen Weiterentwicklungen zu Selbstbestimmung, Freiheit, Emanzipation und für gesellschaftlichen Frieden. Danach liegt der Schwerpunkt auf Verbindungen zwischen Geschlechterbefreiung, Ökologie und demokratischem Konföderalismus. Fokussiert werden Konflikte um Wasser, Land und Energie sowie häufig von Frauen angeführte Gegen-Bewegungen, die sich u.a. für Ernährungs-, Wasser- und Ressourcensouveränität einsetzen. Am Beispiel des Frauendorfs Jinwar (Dirbesiyê/Nordsyrien) wird untersucht, wie durch ökologische Prinzipien im Alltag Geschlecht und Natur in Einklang stehen können.
LITERATUR	• Diyar, Zilan (2018): What is Jineolojî? https://jineoloji.eu/en/2018/12/14/what-is-jineoloji/ • Güven, Şermin (2025): Kontextualisierung von Kämpfen um Wasser in Kriegskonstellationen/Rojava: https://youtu.be/EhilgWJpcdo?si=5I9ogV7uPDWFj1w1; https://youtu.be/X3K825eM4KY?si=RDirWGG8LG7OGb17 • HerausgeberInnenkollektiv (2020): Wir Wissen Was Wir Wollen. Widerstand und Gelebte Utopien II – Frauenrevolution in Nord-Ost-Syrien. Edition assemblage.
LEHRMETHODE	Die Methoden sind vielfältig und umfassen z.B. Textanalysen, Argumentrekonstruktionen, Diskussionen, Gruppenarbeiten, Kurzreferate, Rollenspiele, Murmelrunden
QUALIFIKATIONSZIELE	Die Teilnehmenden verstehen zentrale Konzepte der kurdischen Frauen-Befreiungsbewegung (Bildung, Selbstverteidigung, Freiheit) und Zusammenhänge zwischen nationalistischer Unterdrückung, intersektionaler Ungleichheit, Klimawandel, Kriegen. Zudem sind Studierende imstande, sich mit Strategien sozial-ökologischer Akteur*innen in Rojava (Autonome Selbstverwaltung Nordostsyriens) und der MENA-Region auseinanderzusetzen und Handlungsmöglichkeiten sowie praktische Solidarität mit Transformationsprozessen zu entwerfen
VORAUSS.	Keine
LEISTUNGSNACHWEIS	Aktive Beteiligung, vorbereitende Textlektüre, Impuls Referate mit schriftlicher Zusammenfassung; Verfassen eines Lernportfolios (max. 2 Seiten).
CREDIT POINTS	3
FORMAT	Präsenz und Online; weitere Informationen zu Terminen und Räumen finden Sie auf alma
TN MAX.	20
EMPFEHLUNG	Dieser Kurs ist für das Zertifikat Studium Oecologicum anrechenbar.

INHALTE	Aktivismus jenseits von Petition und Demonstration In diesem Kurs beschäftigen wir uns damit, wie gesellschaftliches Engagement über klassische Protestformen hinauswirken kann. Ausgangspunkt ist eine kurze Analyse, warum wir systematisch auf Kosten anderer leben – oft ohne es zu wollen – und welche Strukturen dies ermöglichen. Darauf aufbauend wird reflektiert, wie wir gemeinsam Gesellschaft gestalten und in konkreten Kämpfen wirksam werden können. Wir betrachten medienwirksame Kampagnen und Aktionsbilder und lernen aus historischen Erfolgen wie beispielsweise der US-amerikanischen Bürgerrechtlerin Rosa Parks. Außerdem diskutieren wir Ansätze der Transformationstheorie, um Ohnmacht zu überwinden, gerade wenn gesellschaftliche Bewegungen nicht (mehr) im medialen Fokus stehen.
LITERATUR	• Nelle, K., Rosswog, T. (2024). ABC der Verkehrswendestadt Wolfsburg. Was es für kreative Kampagnen (nicht) braucht. Verlag Graswurzelrevolution. • Tempel, C. (2025). Politische Geborgenheit. Vor*ankommen in sozialen Bewegungen. Verlag Graswurzelrevolution.
LEHRMETHODE	• Input durch die Dozent*innen • Interaktive Übungen in wechselnden Kleingruppen • Gruppendiskussionen • Präsentationen • Lektüre der Grundlagentexte
QUALIFIKATIONS-ZIELE	Der Kurs legt besonderen Wert auf Austausch und kreative Zusammenarbeit, um eigene Interventionen zu entwickeln. Studierende erhalten so praxisnahes Wissen, Inspiration und Werkzeuge, um aktiv an einer gerechten und nachhaltigen Zukunft mitzuwirken.
VORAUSS.	Keine
LEISTUNGSNACHWEIS	Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme ist die aktive Mitgestaltung des Seminars durch Teilnahme an den Diskussionen und eine schriftliche Ausarbeitung eines Reflexionspapiers.
CREDIT POINTS	3
FORMAT	Präsenz; weitere Informationen zu Terminen und Räumen finden Sie auf alma
TN MAX.	25
EMPFEHLUNG	Dieser Kurs ist für das Zertifikat Studium Oecologicum anrechenbar.

1SOT67 | Postwork meets Mediation: Konstruktiv über Arbeitskritik sprechen

LISA MEINECKE | LEHRERIN & MEDIATORIN, BERLIN; MAJA HOFFMANN | UNIVERSITÄT LUND & WU WIEN

INHALTE	„Lifestyle-Teilzeit“, die „faule GenZ“, „Totalverweigerer“, „Klimaterroristen“ die „erstmal arbeiten gehen sollen“ – der politische Diskurs um Arbeit ist moralisch und emotional aufgeladen. Alle sollen mehr arbeiten, weil Gesellschaft und Wirtschaft sonst vermeintlich nicht funktionieren. Gleichzeitig fällt die Welt vor unseren Augen auseinander – offensichtlich sind an der Art und Weise, wie wir wirtschaften und arbeiten, grundlegende Veränderungen nötig. Viele stellen sich auch in ihrem persönlichen Leben Fragen nach dem Sinn von Arbeit und wie viel Lebenszeit sie dafür aufwenden möchten. Arbeit grundsätzlich zu hinterfragen ist sehr umstritten. Hier setzt der Kurs an: Wir verbinden arbeitskritische Theorie und Praxis mit Ideen und Methoden der Mediation und gewaltfreien Kommunikation. Wir möchten verstehen, inwiefern Arbeit ein ökologisches und gesellschaftliches Problem ist, was sich daran verändern müsste und was wachstums- und arbeitskritische sozialwissenschaftliche Debatten (Degrowth und Postwork) hierzu beitragen. Ergänzend beleuchten wir, mit welcher Haltung wir in politische Diskussionen gehen, sowohl im privaten Bereich als auch im öffentlichen Diskurs. Wir erlernen Methoden, um schwierige politische Gespräche konstruktiv zu führen, Muster zu reflektieren und festgefahrene Gesprächssituationen zu entkeilen. Dies erproben wir in kritischen Debatten über die sozial-ökologische Transformation von Arbeit. Ziel ist, Alternativen zu einem überholten Arbeitsmodell in politischen Zukunftsdebatten selbstbewusst artikulieren und verständnisvoll miteinander diskutieren zu können.
LITERATUR	• Besemer, C. et al. (Hrsg.) (2014) Politische Mediation: Prinzipien und Bedingungen gelingender Vermittlung in öffentlichen Konflikten. Bonn: Verlag Stiftung Mitarbeit. • Weeks, K. (2011) The Problem with Work: Feminism, Marxism, Antiwork Politics, and Postwork Imaginaries. Durham: Duke University Press.
LEHRMETHODE	Inputs der Kursleitenden, Kurzreferate der Teilnehmenden, Diskussionen und Gruppenarbeit in lauten und stillen Formaten, thematische Aufstellungen, Rollenspiel, Illustrationen aus Musik und Popkultur, Selbstreflexion
QUALIFIKATIONS-ZIELE	Kenntnisse der sozialwissenschaftlichen Debatte um Arbeit und sozial-ökologische Transformation, Methoden der Mediation, Reflexion der eigenen Haltung in Konflikten, Verständnis bestehender Handlungsmöglichkeiten
VORAUSS.	Keine
LEISTUNGSNACHWEIS	Vorbereitende Textlektüre, Kurzreferat, Lerntagebuch
CREDIT POINTS	3
FORMAT	Präsenz; weitere Informationen zu Terminen und Räumen finden Sie auf alma
TN MAX.	25
EMPFEHLUNG	Dieser Kurs ist für das Zertifikat Studium Oecologicum als <i>Themenkurs</i> anrechenbar.

1SOT68 | Jenseits der Trennung: Nachhaltigkeit als Beziehungsfrage

CHRISTOPH SANDERS | BILDUNGSREFERENT & SYSTEMISCHER COACH

INHALTE	Wir erleben tiefgreifende Verunsicherungen: Sozial-ökologische Krisen, Kriege und technologische Umbrüche können Überforderungen und/oder vielfältige Verdrängungsformen auslösen. Dieses Seminar macht daher Interpretations- und Orientierungsangebote, die von einer möglicherweise zentralen Krisenursache abgeleitet werden: der Vorstellung, dass Natur von Menschen strikt getrennt und letztlich eine kontrollier- und ausbeutbare Ressource ist. Zunächst werden wir uns der Kritik dieser (dualistischen) Weltwahrnehmung aus diversen Perspektiven (des Globalen Südens) nähern. Es wird deutlich werden, dass sie erhebliche Folgen für das Verständnis von Klimakrise, Diskriminierungsformen, Beziehungen zu Körper und Emotionen sowie für Polarisierungstendenzen haben kann. Danach fragen wir: Wie wollen wir Zukünfte denken und gestalten, in denen alle ein gutes Leben leben können? Das Seminar wird einen angemessen sensiblen Raum für die Auseinandersetzung mit eigenen und gesellschaftlichen Wahrnehmungs- und Beziehungsweisen sowie regenerative Praxen und Konzepten bieten. Wir richten uns an Haltungen aus, für die komplexe Beziehungsgeflechte zentral sind – jenseits von Entweder-Oder- bzw. Gut-Böse-Dualismen. Es gibt Raum für selbst steuerbare Erfahrungen (an den Schnittstellen von Natur, Gesellschaft, Gruppe, Emotionen und Körper).
LITERATUR	• Kothari u.a. (2024): Pluriversum: Ein Lexikon des Guten Lebens für alle • Philosophie Magazin (2023): Katharina Hoppe: „Die Neuen Materialismen wollen mit dem Anthropozentrismus brechen“
LEHRMETHODE	Bildung für Nachhaltige Entwicklung mit Kopf, Herz und Hand. Interaktion, Selbstlernen und -erfahrung, Gruppenarbeit, Input und Lektüre; „Work that reconnects“ nach Joanna Macy; systemische Methoden; ggf. Exkursion
QUALIFIKATIONSZIELE	Studierende erkennen die erkenntnistheoretische und sozial-kulturelle Dimension globaler (Nachhaltigkeits-) Probleme. Sie lernen regenerative & relationale Wahrnehmungs- und Beziehungsweisen kennen. Sie erwerben Kompetenzen des solidarisches & friedlichen Miteinanders, um sich in einer Welt der vielen Welten zu bewegen.
VORAUSS.	Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Fakultäten.
LEISTUNGSNACHWEIS	Aktive Teilnahme, Textlektüre, Lernportfolio/Lerntagebuch oder Bearbeitung selbst gewählter Reflexionsfragen
CREDIT POINTS	3
FORMAT	Präsenz; weitere Informationen zu Terminen und Räumen finden Sie auf alma
TN MAX.	20
EMPFEHLUNG	Dieser Kurs ist für das Zertifikat Studium Oecologicum als <i>Themenkurs</i> anrechenbar.